

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Dienstag,

Nro. 18

10. Februar 1863.

## Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Stuttgart.

### Bekanntmachung, betreffend die Weiterbeförderung von solchen Gütern, welche in Gmünd mit der Eisenbahn ankommen und nach Orten außerhalb der Bahnlinie bestimmt sind.

Es ist die Einrichtung getroffen, daß die mit der Eisenbahn in Gmünd ankommenden, nach Plätzen außerhalb Gmünds und der Bahnlinie bestimmten Güter, welche nicht einem, im Frachtbrieft besonders benannten, Spediteur oder sonstigen Einwohner von Gmünd zugewiesen sind, durch den Güterbeförderer der Eisenbahn zu der neu errichteten städtischen Güterbestätterei unentgeltlich verbracht werden, welche sodann die Vermittlung der Weiterbeförderung dieser Güter nach ihrem Bestimmungsort übernimmt. Die städtische Güterbestätterei wird mit Zustimmung der Eisenbahnbehörde hiefür an Gebühren beziehen: 1) An Niederlagegebühr per Centner 2 fr. unter Abrundung des Betrags der Niederlagegebühr auf ganze Kreuzer und im geringsten Betrage von 2 fr. für Güter mit einem Gewicht von weniger als 1 Centner. 2) An Provision für die auf die Güter zu leistenden Vorschüsse an Frachten und Nachnahmen 1/2 fr. vom Gulden unter Abrundung der Bruchkreuzer auf ganze Kreuzer und im geringsten Betrage von 2 fr. für den einzelnen Fall.

Den 30. Januar 1863.

K. Eisenbahndirektion: Dillenius.

**G m ü n d.**  
**Diebstahls-Anzeige.**  
In der Zeit vom 16—30. Januar r. J. wurden dem Defonomen Ernst von hier 7 fl. 54 fr. in größeren Münzsorten, die übrigens nicht genau angegeben werden können, entwendet.

Dies wird zu den bekannten Zwecken veröffentlicht.

Den 6. Februar 1863.

K. Oberamtsgericht.  
Billmann, G.-Ass.

**Stadt Gmünd.**  
**Fahrniß-Verkauf.**  
In der Verlassenschafts-Sache des wld. Leopold Deibele, gew. Goldarbeiters hier, wird auf Antrag der Erben die vorhandene Fahrniß im öffentlichen Aufstreich verkauft und werden die Liebhaber hiezu auf

Donnerstag den 12. d. Mts.,  
Morgens 9 Uhr,  
und den folgenden Tag  
in die Deibele'sche Behausung  
bei der Pfarrkirche eingeladen.  
Insbesondere kommt zum Verkauf:

am **Donnerstag**:  
Silberzeug, eine größere Partie alte Bücher, Mannskleider, Betten und Leinwand, Küchengeschir und allerlei Hausrath;

am **Freitag**:  
Schreinwerk, Faß- und Bandgeschir, Goldschmids-Handwerkzeug, Küchengeschir und allerlei Hausrath;

am **Samstag**,  
Nachmittags 1 Uhr,  
auf dem Berggut beim  
Salvator:

Bett und Hausgeräthe, 4 Kübe, Feld- und Handgeschir und ein größeres Quantum Futter.  
Den 4. Febr. 1863.

K. Gerichtsnotariat.  
Ass. Bausch.

Forstamt Lorch.  
Revier Wäscheneuren.  
**Ruß- und Brennholz-Verkauf.**

Am  
Freitag den 13. d. Mts.  
werden im Staatswald Eichen-  
gairen, Markung Wäscheneuren,  
öffentlich versteigert:

Tannen Sägholz: 16—48' L.,  
12—17" m. D. 20 Stämme,  
Langholz 45—75' L., 5—11"  
Ablass 33 Stämme, Spaltholz:  
5 Klstr., Scheiter 35 1/4 Klstr.,  
Brügel 4 3/4 Klstr., Anbruch-  
holz 9 1/2 Klstr.. Buchen: Schei-  
ter 3 1/4 Klstr., Brügel 1/4 Klstr.,  
Anbruchholz 1 Klstr.

Zusammenkunft  
früh 9 Uhr  
im Schlag oberhalb am Weg ins  
Marbachthale.

Lorch, den 6. Februar 1863.

K. Forstamt.  
Dietlen.

Forstamt Lorch.  
Revier Gmünd.  
**Ruß- und Brennholz-Verkauf.**

Am  
Donnerstag den 19. d. M.  
werden im Staatswald Schau-  
penwald, im sog. Schießthal hinter  
Gotteszell, 1/2 Stunde vom Bahn-  
hof Gmünd entfernt, öffentlich  
versteigert:

Weißtannen-, Fichten- und  
Forchens-Sägholz: 16—48'  
Länge, 10—18" m. Durchm.  
38 Stämme. Langholz: 40  
bis 70' Länge, 5—7" Ablass,  
88 Stämme. Spalt- oder  
Kühlerholz 19 Klstr., Scheiter  
8 1/4 Klstr., Brügel 2 Klstr.,  
Anbruchholz 6 Klstr. Eichen:  
Scheiter 1 Klstr., Nadelkreis-  
streu 3 1/4 Fuder.

Zusammenkunft  
früh 9 Uhr  
(1 Stunde nach Ankunft des 1.  
Frühzuges von Stuttgart) beim  
Steinbruch an der Altmuthlanger  
Straße.

Lorch, den 8. Februar 1863.

K. Forstamt.  
Dietlen.

Lorch.  
Oberamts Welzheim.  
**Holz-Verkauf.**

Am  
Freitag den 13. d. M.  
werden aus dem Gemeinewald  
Beurenberg verkauft:

158 Bauholzstämme v. 5 bis 10"  
Durchm.,  
11 tannene Sägflöße von 16  
bis 48' Länge und 11 bis  
14" Durchm.,  
13 forchene Sägflöße von 10  
13" Durchmesser und 16'  
Länge,

16 forchene Leuchel, 13' lang,  
von 6 bis 8" Durchm.,  
8 pappelbaumene Sägflöße,  
16—30' Länge und 8 bis  
21" Durchmesser.

Die Pappel-Sägflöße liegen  
an der Staatsstraße in der Nähe  
des hiesigen Orts, das übrige

Holz liegt an der Straße nach  
Göppingen, was für die Abfuhr  
sehr günstig ist.

Zusammenkunft  
Vormittags 9 Uhr  
im Wald auf der Göppinger  
Straße.

Den 6. Februar 1863.  
Ortsvorsteher:  
Müller, A.-B.

**Kirchenfirberg.**  
Oberamt Welzheim.  
**Viehmarkt.**

Am  
Donnerstag den 12. März  
d. J. wird hier der erste  
Viehmarkt abgehalten, wo-  
zu Verkäufer und Käufer  
höflich einladet:

Schultbeiß  
Schuhmann.

Alfdorf.  
**Vieh-Verkauf.**

Am  
Freitag den 13. dieß,  
Nachmittags 2 Uhr  
auf dem gutsherrschafft. Maierhof  
8 Stück hochtrachtige Kalbein  
und 2 Stiere.

Den 7. Februar 1863.  
Fhrh. v. Holz'sches  
Rentamt.

Alfdorf.  
**Mastochsen-Verkauf.**

Am  
Mittwoch den 18. dieß,  
Nachmittags 2 Uhr  
aus dem gutsherrschafftlichen Mast-  
stall:

8 Stück fette Döfen.  
Den 7. Februar 1863.  
Fehrl. v. Holtz'sches  
Rentamt.

<sup>c1]</sup> L i n d a c h.  
**Geld auszuleihen.**  
100 fl. zu 4 Proc. hat sogleich  
auszuleihen die  
**Heiligenpflege.**

1 Morgen unangelegten, schon  
mit Böcher versehen,  
auf dem Hüfle, zwischen Bäcker  
Biser und Bärenwirth Palmer  
gelegen.  
**Fanny Mülleisen.**

Kirchentirnberg.  
Oberamts Welzheim.  
**Wirthschafts-Verkauf.**



Unterzeichneter  
verkauft aus freier  
Hand seine Wirth-  
schaft zur **Rose**  
mit besonders stehender Scheuer,  
nebst 8 bis 9 Morgen Güter  
arrondirt am Haus und an der  
Straße gelegen, alles im besten  
Zustande. Bemerkt wird, daß eine  
bequem gelegene Weizig einge-  
richtet ist.

Die Gebäulichkeiten sind noch  
neu und der dabei befindliche  
Garten ist mit 80 Bäumen an-  
gepflanzt.

Den 8. Februar 1863.  
Rosenwirth Kübler.

<sup>c1]</sup> G m ü n d.  
**Afford über Herstellung eines Raupflasters.**

Die Bachsohle des Altbaches im Schießthal soll auf 120'  
lang und 7' 5" breit durch ein Raupflaster gesichert werden, wor-  
über der Kosten Vorausschlag 108 fl. beträgt, auch sind 10 Ruthen  
Boden zum Ausfüllen in die Bachsohle zu bringen, wofür 28 fl.  
im Ueberschlag vorgesehen sind.

Diese Arbeiten, sowie die Lieferung von 3000 Stück gelben  
Weidenseglingen, werden am

Montag den 16. d. Mts.  
Nachmittags 2 Uhr

im Abstreich veranordnet, wozu sich Liebhaber in der Kameral-  
amtskanzlei hier einfinden wollen.

Den 9. Februar 1863.

**K. Kameralamt.**  
König.

**Vermischte Anzeigen.**

G m ü n d.

**Großdeutscher Verein.**

Mittwoch den 11. d. Mts.,  
Abends 8 Uhr gesellige Zusammen-  
kunft im **Lamm** (oberes Lokal).

G m ü n d.

Da es mir in jüngster Zeit  
schon öfters zu Ohren gekommen  
ist, als hätte ich meine Seide-  
und Wollenwascherei ausgegeben,  
so zeige ich hiemit ergebenst an,  
daß ich es wie bisher fortführe,  
und zur Bequemlichkeit hat Frau  
Rosamentier Fuchs die Güte,  
die mir anvertrauten Gegenstände  
in Empfang zu nehmen. Ich em-  
pfehle mich achtungsvollst.

**Karoline Reutter,**  
wohnhaft bei Hrn. Aug. Bauer,  
hintere Schmidgasse.

G m ü n d.

**Empfehlung.**

Der Unterzeichnete bringt einem  
hiefigen und auswärtigen verehr-  
lichen Publikum zur Kenntniß,  
daß er im Besitze von feinst ge-  
reinigtem

**Petroleum,**

von einer der besten Raffinerien  
Amerikas ist. Um sich von der  
Güte und Leuchtkraft dieses Erd-  
öls zu überzeugen, habe ich mir  
eine Lampe hiezu angeschafft, welche  
die verehrlichen Abnehmer täglich  
im Gebrauche sehen können. Zu  
zahlreicher Abnahme empfehle  
dasselbe

**H. Rittinger**  
am Markt.

G m ü n d.

Mehrere Ctr. **Angersfen** hat  
zu verkaufen

**H. Rittinger.**

G m ü n d.

**Empfehlung.**

Frisch gewässerte  
**Stockfische,**

empfehle zur geneigten Abnahme  
sowie neue  
**Häringe**  
**H. Rittinger**  
am Markt.

<sup>c1]</sup> G m ü n d.

Kommenden  
Mittwoch den 11. Februar  
verkauft der Unterzeichnete im  
öffentlichen Aufstreich in seiner  
Behausung in der Waldstettergasse  
Vormittags 9 Uhr  
verschiedenen Hausrath:

ein Klavier für Anfänger, eine  
größere Waschmang, 1/2 Dzd.  
gebrauchte Stroh- und ein dio.  
gepolsterte Sessel, ein Ruhebett  
grüne Chalouste-Läden, Hapsel,  
Spinnrad, Hohlbeerpresse, eine  
größere Parthie gedörrte Schnize,  
etwas Zinn und Messing, einen  
zweispännigen eisernen guten  
Wagen, Kuh- und Pferdege-  
schirr, viele gläserne Flaschen  
bis zu 30 Maas, Stippiche zu  
Frucht, eine Egge, ein paar  
Bad-Mulden, einen grünen Bett-  
vorschlag re. und verschiedene an-  
dere Sachen.

Den 5. Febr. 1863.

**A. Herlikofer.**

G m ü n d.

**Hopsengarten = Verkauf.**

Am Freitag den 13. ds., Vor-  
mittags 11 Uhr verkaufe ich stück-  
weise oder im Ganzen auf der  
Rathschreiberei, unter billigen  
Zahlungs-Bedingungen:  
2 Morgen angelegten Hopsen-  
garten,

**J. B. Feibl.**

Göggingen.

<sup>c1]</sup> **Pferde- & Vieh-Verkauf.**

Der Unterzeichnete verkauft am  
Freitag den 13. Februar,  
Vormittags 11 Uhr,

1 Zuchtstute mit einem 7 Wo-  
chen alten Hengstfohlen,  
1 einjähriges Hengst-fohlen,  
sämmlich braun,  
10 Stück Stiere, nämlich 1  
Paar 3jährige (Falschen), 3 Paar  
2jährige (5 Wochen und 1 Falsch),  
1 Paar 1jährige Stiere (Wochten).

Der Verkauf findet in der  
Wohnung des Unterzeichneten statt  
und werden Liebhaber hiezu freund-  
lich eingeladen.

**Matth. Wörner.**

Buch,

bei Heubach.

<sup>c1]</sup> **Liegenschafts-Verkauf.**

Der Unterzeichnete ist gesonnen,  
seine dahier bestehende Liegenschaft,  
bestehend in:

einem zweiflochtigen Wohnhaus  
und dabei stehender Scheuer,  
1/2 Mrg. Garten beim Haus und  
23 Mrgn. Aecker und Wiesen,  
aus freier Hand zu verkaufen un-  
können Liebhaber das Gut täglich  
besichtigen und einen Kauf ab-  
schließen mit

**Friedrich Funk.**

G m ü n d.

**Krautland-Verkauf.**

Ein Krautland oberhalb der  
Kunstmühle, am Mühlkanal ge-  
legen, ist dem Verkauf ausgesetzt.  
Nähere Auskunft ertheilt  
Rathschreiber **Bommas.**

G m ü n d.

**Zu vermieten.**

Das obere Logis in meinem  
Wohnhause habe ich bis Georgi  
zu vermieten.

**Th. Börsch,** Zimmermeister.

Nardenheim,  
Gemeinde Gschwend.

**Bauholz- und Bretter-  
Verkauf.**

Unterzeichneter hat zu verkaufen:  
44 Stück Bauholz von 42  
bis 52 Schuh Länge, wor-  
unter circa 18 Stück Haupt-  
hölzer, sämmtlich beschlagen,  
sodann 32 Stück forchene  
Dielen, 46 Stück schöne  
Bretter und 22 Stück sog.  
Böckseiten.

Die Waare kann täglich bei  
mir eingesehen und ein Kauf um  
billigen Preis abgeschlossen werden.

**Jakob Müller,**  
Bauer.

G m ü n d.

Ich empfehle meine billigen  
**Masken-Anzüge,**

auch habe ich eine gute **Flinte**  
samt **Jagdtasche** mit Zugehör  
zu verkaufen.

**Eduard Schädel**  
ober dem Zeiselberg.

**Nottenburg a/N.**

Durch Unterzeichneten  
sind auch heuer wieder bei  
alsbaldiger Anmeldung.

**Nottenburger**

**Hopsen-Ferret**

zu haben. Der Versandt  
beginnt sobald das Aus-  
schneiden beginnt frisch  
aus dem Boden. Für junge,  
starke Schnittlinge wird  
garantirt.

**Carl Sautermeister.**

G m ü n d.

**Zu vermieten.**

Ein angenehmes Logis für  
eine stille Familie hat bis Georgi  
zu vermieten. Wer? sagt die  
Redaktion.

G m ü n d.  
Spielkarten empfiehlt billigst

Chr. Böttigheimer,  
vis-à-vis dem Lamm.

Großstückchen holl. Borax, blonden Schellack  
zu en gros Preisen bet

Chr. Böttigheimer,  
vis-à-vis dem Lamm.

G m ü n d.

## Wohnungs-Veränderung.

Ich mache hiemit dem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich meine seitherige Wohnung in der Waldstettergasse verlassen und jetzt in meinem von Herrn Blumenmacher König käuflich an mich gebrachten Hause in der vordern Schmidgasse wohne. Dankend für das mir bisher geschenkte Zutrauen, empfehle ich auf's Neue meine **Holzschneidwaaren**, sowie eine große Auswahl von **feinen und ordinären Crucifix**.

M. Weitmann,  
in der vordern Schmidgasse.

G m ü n d.

## Empfehlung.

Von der anderwärts als ausgezeichnet bekannnten **Zahn-Offenz** des Herrn Apotheker F. v. Welz habe ich den Alleinverkauf für hier und Umgegend übernommen und füge statt aller Anpreisung bei, daß wenn dieselbe richtig angewendet den entsprechenden Erfolg nicht haben sollte, der Betrag retour bezahlt wird. Fläschchen nebst Gebrauchsanweisungen sind bei mir zu haben.

Von Parfümerien habe ich wieder eine große Sendung erhalten und empfehle solche ebenfalls zu geneigter Abnahme.

Kiel, Mund- & Zahnarzt.

G m ü n d.

Von dem Gebetbuche

## Maria, unser Vorbild,

empfehle ich den Mitgliedern der Marianischen Congregation ungebundene Exemplare zu dem ermäßigten Preise von 40 fr. und Nichtmitgliedern zu 1 fl. Den Einband hiezu liefere ich von 18 fr. an bis 1 fl. 12 fr. Gebundene Exemplare sind stets in großer Auswahl vorrätzig und empfehle ich solche zu geneigter Abnahme.

Gerichtsbeisitzer, Buchbinder  
Alois Böh,  
in der Schmidgasse.

c1] G m ü n d.  
**Pflegschafts-Gelder**  
hat auszuleihen  
Forster im Neubau

G m ü n d.  
**Gefundenes.**  
Ein Ledertäschchen mit Stahl-  
schloß. Näheres bei der Redaction.

Gmünd, 8. Februar. In einer hiesigen Familie sind die Pocken ausgebrochen. Die Wohnung ist polizeilich abgesperrt. Es ist dies heuer der zweite Fall in hiesiger Stadt.

+ Gmünd, 9. Februar. Letzten Samstag feierten im Gasthaus zum Pfauen dahier die im Jahr 1813 Geborenen ihr 50jähriges Wiegenfest. Die fröhlichste Stimmung durchwehte den ganzen Abend die zahlreiche, auch von Frauen besuchte Gesellschaft. Gesang und Deklamation wechselten ununterbrochen ab. Ein Dreizehner eröffnete den Reigen der Heiterkeit mit einem launigen Begrüßungsgebichte, das wir hiebei folgen lassen:

Seid mir begrüßt ihr Freunde all!  
Im festlich schön geschmückten Saal.  
Wie Manches haben wir erfahren,  
In den vergangenen fünfzig Jahren.  
Wohl Manchem bracht' die Jugendzeit

G ö p p i n g e n.

Durch unser Haus in New-York sind wir in der Lage, jede beliebige Summe Geldes entweder baar oder durch Anweisungen und Wechsel in Amerika auszahlen lassen zu können, worauf wir namentlich Auswanderer, Pfleger etc. unter Zusicherung billigster Berechnung aufmerksam machen.

D. Rosenthal & Comp.

G m ü n d.

In der G. Schmid'schen Buchhandlung sind zu haben:  
**Pfizer, Caplan, Predigten auf die heilige Fasten- und Ofterzeit. broch. 45 fr.**

G m ü n d.

Einen neuen, schönen, einthürigen **Aleiderkasten** hat billig zu verkaufen  
M. Hoos, Schreiner.

M u t h l a n g e n.

Ungefähr 40—45 Centner sehr gutes **Heu und Stroh** hat zu verkaufen  
Jakob Angstenberger.

G m ü n d.

**Zu vermietthen.**

Ein freundlich möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Herrn hat so gleich zu vermietthen. Wer? sagt die  
Redaction.

G m ü n d.

**Zu vermietthen.**

Bis Georgi zwei Logis auf der Sommerseite. Wo? sagt die  
Redaction.

G m ü n d.

Für ein dreißtiges **Werkbrett** wird ein vierßtiges umzutauschen gesucht. Von wem? sagt die  
Redaction.

G m ü n d.

Derjenige, welcher meinen **Schubkarren** ohne mein Wissen und Willen entlehnt hat, wird aufgefordert, denselben wieder an Ort und Stelle zu bringen, widrigenfalls sein Name veröffentlicht wird.

S. Rittinger,  
Saisensieder.

Waldstetten.

Zwei tüchtige

**Ziegler**

finden dauernde Beschäftigung bei  
Schneider, Ziegler.

G m ü n d.

**Lehrlings-Gesuch.**

In unser Bijouterie-Geschäft werden auf nächste Oftern mehrere Lehrlinge aufgenommen.

Beck & Leber.

G m ü n d.

**Lehrlings-Gesuch.**

Wir wünschen bis Oftern einen ordentlichen Jungen in die Lehre zu nehmen.

Gebr. Hinz.

G m ü n d.

Ms  
**Walzer**

findet ein kräftiger junger Mensch dauernde Beschäftigung in der Fabrik von

Renner & Büchler.

G m ü n d.

**Stelle-Gesuch.**

Ein kräftiger Mann sucht eine Stelle bei einer Herrschaft als Kutscher oder auch in einer Fabrik Beschäftigung. Näheres durch die  
Redaction.

Oft nur Schmerz und wenig Freud';  
Doch die Jugend lebt und tobt,  
Drum sei unsre Jugendzeit gelobt.  
Und dann in unsern Jünglingsjahren,  
Da mußten wir gar arg viel sparen;  
Denn mit ganz geringem Lohn  
Hielt im Zaum der Vater seinen Sohn.  
Doch trank man ein ganz gutes Bier,  
Um ein und einen halben Kreuzer hier.  
Zu gutem vierunddreißiger Wein  
Da mußten nur sechs Kreuzer sein.  
Und jetzt, man möchte fast vergehen,  
Kost' ein Schoppen Neuer zehen.  
Es ist ein wahres Kreuz allhier,  
Bald gibt es nur zwölf Kreuzer-Bier.  
Und wenn es fort geht so, bei meiner Ehr'  
Trink' ich in fünfzig Jahr' kein's mehr.

Je nun laßt alles dies jetzt gehen,  
Wir lassen heute doch nichts stehen!  
Laßt's schmecken euch, ihr Freunde all,  
Wie einst bei eurem Hochzeitmahl;  
Es mög' sich jeder Wunsch erfüllen,  
Den ihr gehegt bisher im Stillen.  
Fortuna schütt' ihr Füllhorn aus,  
Auf euch und auf das ganze Haus.  
Es lebe wer jetzt fünfzig Jahr,  
Wer jünger, wer darüber war;  
Wer nach uns auch wird leben noch,  
Die ganze Gesellschaft lebe hoch!

Möge es den Theilnehmern an diesem festlichen Abende gestattet sein, in ungetrübter Gesundheit noch recht oft ihr Wiegensfest in so fröhlichem Kreise zu feiern.

**Dehringen**, 8. Febr. Gestern Abend erfolgte am Weinbachdamm ein zweiter und, wie es scheint, erheblich bedeutender Bruch, nachdem kurz zuvor noch ein Zug die verdächtige Stelle glücklich passirt hatte. Die Besichtigung derselben zeigt die entsetzliche Gefahr, in welcher eigentlich jeder darüber fahrende Zug in letzter Zeit gewesen war; denn der plötzlich erfolgte Riß hätte während der Fahrt erfolgen können und ist so bedeutend, daß in diesem Falle der ganze Zug über den Damm hinabgeschmettert worden wäre. Die Ansicht der Bauverständigen geht dahin, daß aus Sparsamkeitsrücksichten der Damm von Anfang an mit zu schmaler Basis angelegt worden sei; es wird daher nur in dieser Richtung recht geholfen werden können.

**Berlin**, 7. Febr. Die Fortschrittspartei hat beschlossen, durch Einbringung eines Gesetzesentwurfs über die Ministerverantwortlichkeit die Initiative zu ergreifen. Sie wählte eine Commission von 7 Mitgliedern zur Entwerfung des Gesetzes. Die Discussion über die Antwort des Königs auf die Adresse ist noch nicht geschlossen; sie wird vertraulich beendet.

**Breslau**, 7. Febr. Die heutige Breslauer Btg. schreibt aus Beuthen vom 6. d. M.: Die preussischen Truppen sind eben nach Simanowitz requirirt, weil die Insurgentenbewegung in der Grenzstadt Czelacz bedeutender geworden. Das Gerücht geht, die Insurgenten seien bei Lublinitz über die preussische Gränze eingedrungen.

**Wien**, 5. Febr. Nach den neuesten hier angelangten authentischen Nachrichten aus Polen fehlt es der polnischen Insurrektion an einheitlicher Leitung: die meisten Insurgentenschaaeren streifen bei Warschau und nordöstlich nahe der preussischen Grenze. Die Warschau-Krakauer Eisenbahn ist wegen Zerstörung der Brücken gänzlich unfahrbar.

**Warschau**, 1. Februar: Heute nach Mitternacht — so schreibt das „Dresdener Journal“ — wurde für die hiesige Garnison ein falscher Alarm anbefohlen; im Zeitraum einer Viertelstunde erschienen alle Truppen auf den bestimmten Sammelplätzen und besetzten alle Plätze und Straßen. Infanterie, Kavallerie und Artillerie, Alles eilte im Sturmschritt herbei, und da um diese Zeit Niemand die Straße betreten darf, so lauschte mancher Bewohner ängstlich diesem Schauspiel aus seinem Fenster, ohne sich Rechenschaft geben zu können, was denn eigentlich vorgefallen wäre. Erst heute früh erfuhr man, daß dies bloß die Generalprobe war; gebe Gott, daß es nicht zur wirklichen Aufführung dieser militärischen Evolutionen kommen möge. Leider müssen wir uns in dieser ohnehin schon trüben Zeit auch auf diese Eventualität gefaßt machen, denn das Proletariat, namentlich die Fabrikarbeiter und sonstige Handwerker erzählen Jedem offen, der es hören will, wenn man ihre Brüder in der Provinz „hinschlächt“, würden sie sich alsdann an dem Militär in der Hauptstadt revanchiren.

**Warschau**, 4. Febr. Die Journale verbreiteten die Nachricht, daß die Regierung eine Truppen-Verstärkung von 50,000 Mann verlangt habe und daß bereits aus dem Innern des Reichs das lithauische Grenadierkorps heranrückte. Es ist aber keine Verstärkung verlangt worden noch ist das lithauische Grenadierkorps im Anmarsch — aus dem einfachen Grunde, weil es in der russischen Armee ein solches gar nicht gibt.

**Lemberg**, 7. Febr. Nachrichten aus Larnobrzeg zufolge wurden nach der Aussage von Augenzeugen die Insurgenten 6000

Mann stark, unter Baron Heibel von den russischen Truppen unter General Mart bei Woschow auf's Haupt geschlagen. Zwei Bataillone, angeblich Landleute, streckten auf den ersten Schuß die Waffen. Viele Versprengte irren in den Wäldungen umher. Die Russen verbrennten Rozentzin, Woschow, Suchenniw und rücken gegen Sandomirz.

## Die Braut des Blinden.

(Fortsetzung.)

„Meinem Vater,“ sagte er zu ihm, „gilt der Adel Alles. Bist Du auch nicht sein Sohn, so wird er doch, des hohen Standes seines verstorbenen Freundes eingedenk und aus Liebe für sein Gedächtniß, Deine Verbindung mit der Bürgerstochter mißbilligen. Wer weiß, ob er Dir nicht gar unübersteigliche Hindernisse in den Weg legt? Die Zeit, wo Du mündig wirst, ist nicht mehr fern. Dann bist Du Herr Deines Willens, soviel mir bekannt ist. Ein Jahr verrauscht bald, zumal Demjenigen, der glücklich liebt. Laß Deine Liebe also bis dahin meinem Vater nur als eine Spielerei erscheinen, von der keine ernstlichen Folgen zu fürchten. Ich werde das Geheimniß treu bewahren.“

Obwohl es dem offenen Charakter des Blinden widerstrebte, die reine, heilige, auf eine Ehe gerichtete Neigung zu Clemence vor der Welt noch ein ganzes Jahr verborgen zu halten, so beschloß er doch dem Rathe seines Freundes zu folgen. Im Innern seines Herzens wohnte eine instinktive Furcht vor seinem Pflegevater. Wie oft derselbe ihn auch versichert hatte, daß er ihm ebenso theuer sei, wie seine eigenen Kinder, er hatte von der Zeit an, wo der Knabe zum Jüngling herangereift war, dieser Versicherung niemals recht Glauben schenken können; denn der Ton, mit dem der Graf von Montagne seine Vaterzärtlichkeit für ihn aussprach, hatte nicht den vollen warmen Klang des Herzens. Er war kalt und fesselloos und konnte darum auch nicht zu dem Herzen des tiefführenden Jünglings dringen.“

Er theilte das, was er seinem Pflegebruder Felix versprochen, den nächstfolgenden Abend seiner Geliebten und ihren Eltern mit.

Clemence, deren kindlich gläubiges Herz jedes Wort ihres blinden Freundes für ein Orakel hielt, umarmte ihn und sagte:

„Wie Du thust, theurer Henri, thust Du gut. Ich bin glücklich in meiner Liebe zu Dir. Das Weitere wird Der gnädig fügen, der uns auf so wunderbare Weise zusammengeführt hat.“

Auch der Waffenschmied, der des Grafen Montagne Verachtung gegen Alle, die er niedrig geboren hieß kannte, billigte die Absicht des Blinden, vor der Hand seine Verbindung mit Clemence mit dem Schleier des Geheimnisses zu umhüllen.

„Freilich werden die Nachbarn allerlei ärgerliches Zeug schwagen,“ brummte der Alte. „Wenn ich's nicht höre, brennt es mich nicht. Thun sie's in meiner Gegenwart, da werde ich Ihnen schon den ungewaschenen Schnabel zu stopfen wissen.“

Es verging nun selten ein Tag, wo nicht der Blinde in Begleitung seines Bruders seinen Schritt in die Vorstadt hinaus lenkte, um die Abendstunden in dem traulichen Familienkreise des Waffenschmieds zu verleben.

Der Graf von Montagne hatte längst von diesen Wanderungen gehört.

„Können wir dem Blinden dies Vergnügen,“ sagte er zu sich selbst, „er hat ja sonst so wenig, was ihm sein Leben erheitern kann. Das Bürgervolk spekulirt wahrscheinlich auf seinen Geldbeutel. Nun, ich fülle ihm denselben immer reichlich, und er kann der Dirne, die ihm einen großen, mir aber eigentlich einen schlechten Dienst leistete, in Gottes Namen Geschenke nach Belieben machen. An eine ernsthafte Verbindung wird weder er, noch das Mädchen denken. Sollte es aber doch der Fall sein, so bin ich der Mann dazu, solche Thorheit zu nichte zu machen.“

Es sollte aber bald ein Ereigniß eintreten, das die Pläne des Grafen von Montagne auf eine ungeahnte Weise kreuzte.

Es war ein schöner Sommernachmittag. Der Waffenschmied befand sich in seiner Werkstatt und hämmerte rüstig an einem Panzer, den ein junger Edelmann, der sich zum Heere des Königs begeben wollte, vor einigen Tagen bei ihm bestellt hatte.

(Fortsetzung folgt.)